



SEHNSUCHT

Tine De Koninck

Kennst du das Gefühl, dass du innig nach etwas oder jemandem verlangst, aber eigentlich nicht genau weißt, wonach? Das nennt man *Sehnsucht*, das schönste deutsche Wort, das ich kenne... Es ist ein quasi unübersetzbares Wort auch, und das fasziniert mich. Denn die Deutschen, die haben noch verschiedene Wörter, die etwas mit einem ‚Gefühl‘ zu tun haben, und die wir nicht übersetzen können: ‚Schadenfreude‘, ‚Wanderlust‘, ‚Fernweh‘, ‚Weltschmerz‘ oder... ‚Heimat‘ natürlich. Aber das allerallerschönste Wort finde ich noch immer „Sehnsucht“.

Ich habe das Wort kennengelernt, als wir im Deutschunterricht das Gedicht „Sehnsucht“ von dem romantischen Dichter Johan von Eichendorff besprochen haben. Worüber das Gedicht ging? Keine Ahnung. Aber das Wort... das Wort „Sehnsucht“, oh ja, das ist mir beigeblieben. Es lässt mich träumen von fernen Ländern und von uralten Zeiten.

Letzte Woche hatte ich meinen eigenen *Sehnsucht*-Moment. Es war ein ganz normaler Mittwochnachmittag und ich saß an meinem Schreibtisch. Meine Hausaufgaben lagen offen vor mir, aber meine Gedanken, die waren woanders. Ich fühlte Unruhe, tief in mir. Als ob etwas Wichtiges passieren würde, aber ich wusste nicht, was. Draußen schien die Sonne, ich hörte Kinder auf der Straße spielen und der Eisverkäufer kam an unserem Haus vorbei, und ich? Ich saß da mit Mathe. Spannend, oder?

Das Komische an „Sehnsucht“ ist, dass es nicht um ein konkretes Gefühl geht. Es ist nicht wie Hunger, wo du genau weißt, dass eine Pizza das Problem löst. Nein, „Sehnsucht“ ist wie eine Leere, die du nicht so einfach füllen kannst. Es ist, als ob du nach einem großen Abenteuer suchst, oder einfach nur nach etwas, das anders ist als das, was du gerade hast.

Also saß ich da in meiner perfekten, aber langweiligen, kleinen Welt, und dieses Gefühl ließ mich nicht los. Wonach habe ich mich eigentlich geseht? Ich begann,





von Reisen zu träumen – ins Ausland fahren, neue Städte entdecken, andere Menschen treffen. Aber dann wurde mir etwas Lustiges klar: Ich wusste noch nicht mal genau, *wohin* ich überhaupt wollte. Paris? Berlin? Südafrika? Oder einfach nur in den Park um die Ecke? Es ging mir nicht wirklich um den Ort. Es ging um das Gefühl, etwas Neues zu erleben, etwas Großes, das mein Leben für einen Moment auf den Kopf stellen würde.

Und genau das ist „Sehnsucht“: das Verlangen nach etwas Unbekanntem, von dem du nicht weißt, ob es wirklich existiert. Vielleicht ist es ein Roadtrip mit Freunden, vielleicht eine Sommerliebe oder eine Reise ohne Ziel. Wer weiß? Was ich sicher weiß, ist, dass dieses Gefühl mich nicht loslässt. Und irgendwie bin ich froh darüber. Denn die Sehnsucht macht jeden Tag ein bisschen spannender.

